

zum Herrn befehrt haben, alsdann wird 20
solche Decke abgetan," 2. Cor. 3.⁴

Darumb muß der Geist Christi nicht allein
trösten, sondern auch durch das Ampt des
Gesetzes „strafen die Welt umb die Sünde“²⁵
und also im neuen Testament tun (wie der
Prophet sagt) opus alienum, ut faciat
opus proprium⁶, das ist: er muß ein frembd
Ampt vorrichten (welches ist strafen), bis
er kompt zu seinem eignen Werk, das ist 30
trösten und von der Gnade predigen, darumb
er denn uns durch Christum erworben und
gesandt und der Ursach auch der Tröster⁷ ge-
nennet wird, inmaßen D. Luther in der
Auslegung des Evangelii dom. 5. nach 35
Trinitatis⁸ mit nachfolgenden Worten er-
klärt hat:

„Es ist alles des Gesetzes Predigt, was
da von unsern Sünden und Gottes Zorn 40
prediget, es geschehe wie oder wenn es
wolle. Wiederumb ist das Evangelium eine

extrema maledictione atque damnatione
obruere. Quando autem ad Christum con-
vertuntur, tum velamen illud tollitur, ut
idem apostolus docet.

Haec cum ita se habeant, manifestum 11
est, spiritus sancti officium esse non tan-
tum consolari, verum etiam (ministerium Joh. 16.
legis) arguere mundum de peccato et
ita (etiam in novo testamento) facere
opus alienum, ut propheta loquitur, quod
est arguere, ut postea faciat opus pro-
prium, quod est consolari et gratiam Dei
praedicare. Hanc enim ob causam nobis
Christus precibus suis et sanctissimo me-
rito eundem nobis a patre impetravit et
misit, unde et Paracletus seu consolator
dicitur, quemadmodum Dr. Lutherus in
explicatione evangelii dominicae 5. post
Trinitatis sequentibus verbis hanc rem
perspicue exposuit:

Concio legis est, quicquid de peccatis 12
nostris et de ira Dei docet, quomocun-
que aut quandocunque id fiat. Evan-
gelion vero talis est concio, quae nihil

2 könnten] können ö 5 Matth. + am einige Hss Konf 5. + Joh. 15. et 16.
Cor 7.] 1. 7. B g k l s 7.] 1. et 7. m z 1. und 7. p 7. + und 1. einige Hss
Konf; ähnl. b. einig. Hss. a. R. 6 Zorn] Sohn urspr. Bertram 8 gewiesen] ge-
trieben y und + als dann H 9 lernen] können o x lehren z 11 hätte > p
erzwingen + mögen oder ö können] könnte p 12 zeuget + 2. Cor. 3 mehrere Hss,
Konf 18 könnten] können viele Hss Konf 23 der + heilig i 27 Prophet]
Apostel c, urspr. a d e f g Prophet + Esa. 28. e 32 denn > d e denn] auch ö
durch] dardurch d e 35 5. nach] quinta post B am fünften Sonntag g k l m n o p u v x z
nach > f u nach] post H y 42 ist + es m

3 legem + quasi 17/8 et implere >

1) Matth. 5, 21 ff.; Röm. 7, 6. 14; 1, 18. Vgl. Gr. Kat., 5. Geb. 182, S. 606, 15 ff.
2) Vgl. WA XXXIX I 343 u. o. 3) 2. Kor. 3, 13—16. 4) Das brandenb. Bedenken
wünscht „zu mehrer Erklärung des Unterschieds zwischen dem Gesetz und Evangelio“ die Ein-
rückung des Absatzes WA XLVI 667 7—673 30. 5) Joh. 16, 8. 6) Jes. 28, 21, bei
Luther sehr häufig. 7) Joh. 16, 7; vgl. 14, 16, 26. 8) EA XIII 153/154.

solche Predigt, die nicht anders denn Gnade und Vergebung in Christo zeigt und gibt, wiewohl es wahr und recht ist, daß die Apostel und Prediger des Evangelii (wie auch Christus selbst getan hat) die Predigt des Gesetzes bestätigen und anfahren bei denen, die noch nicht ihre Sünde erkennen, noch vor Gottes Zorn erschrocken sind, wie er Joh. 16. sagt: der Heilige Geist wird die Welt strafen um die Sünde, darum, daß sie nicht an mich glauben. Ja, was ist vor ein ernstlicher, schrecklicher Anzeigung und Predigt Gottes Zorns über die Sünde, dann eben das Leiden und Sterben Christi, seines Sohns? Aber solange dies alles Gottes Zorn prediget und den Menschen schrecket, so ist es noch nicht das Evangelii noch Christi eigne Predigt, sondern Moises und das Gesetz über die Unbußfertigen. Denn das Evangelium und Christus ist je nicht geordnet und gegeben zu schrecken noch zu verdammen, sondern die, so erschreckt und blöde sind, zu trösten und aufzurichten.“ Und abermals, „Christus spricht Jo. 16: Der Heilige Geist wird die Welt strafen um die Sünde; wölchs mag nicht geschehen ohn durchs Gesetz Erklärung“. To. 2. Ien. fol. 455.¹⁾

Also sagen auch die Schmalkaldischen Artikel²⁾: Das neue Testament behält und treibet das Ampt des Gesetzes, das die Sünde und Gottes Zorn offenbaret, „aber zu solchem Ampt tuet es flugs die Verheißung der Gnaden durchs Evangelium.“ Und die Apologia³⁾ spricht: „Zu einer rechten, heilsamen⁴⁾ Buß ist nicht genug, allein das Gesetz predigen, sondern es muß darzu auch kommen das Evangelium.“ Also sind beide Lehren beieinander und müssen auch nebeneinander getrieben werden, aber in gewisser Ordnung und mit gebührllichem Unterscheid, und werden die antinomi oder Gesetzstürmer billich verdampt, welche die Predigt des Gesetzes aus der Kirchen werfen und

nisi gratiam et clementiam Dei atque remissionem peccatorum in Christo monstrat et exhibet. Interim tamen verum est et recte fit, quod apostoli et evangelii ministri (quod et ipse Christus fecit) concionem legis confirmant eamque inchoant apud eos, qui peccata sua nondum agnoscunt et sensu irae Dei nondum sunt perturbati, ut ipse inquit: Spiritus sanctus arguet mundum de peccato, quia in me non credunt. Imo, quae magis severa et horrenda significatio atque concio irae divinae adversus peccata est, quam illa ipsa passio et mors Iesu Christi, filii Dei? Veruntamen quoad haec omnia iram Dei ostendunt et hominem terrent, nondum sunt proprie evangelii aut Christi concio, sed potius Moses et lex contra impenitentes. Evangelion enim et Christus nobis non eam ob causam donantur, ut nos perterrefaciant atque condemnent, sed ut ii, qui perturbati et pusillanimes sunt, consolationem capiant atque erigantur. Et alibi inquit Dr. Lutherus: Christus ait: Spiritus sanctus arguet mundum de peccato. Hoc autem fieri non potest, nisi per explicationem legis.

In hanc sententiam etiam Smalcaldici Articuli loquuntur: Novum testamentum retinet atque urget ministerium legis, quae et peccata arguit, et iram Dei revelat. Sed ad illud legis officium adiungit mox promissionem gratiae divinae per evangelii praedicationem.

Et Apologia inquit: Ad salutarem et veram poenitentiam non sufficit legis praedicatio, sed accedere oportet evangelion. Hoc modo duo haec doctrinarum genera coniuncta sunt et ambo urgenda sunt, certo tamen ordine et convenienti discrimine observato. Et iuste damnantur Antinomi, adversarii legis, qui praedicationem legis ex ecclesia explodunt et

1 denn] als H
und] oder H
16. + Christus u
lich B f g k l m s v w y ä
schrecken g k l m n p t u v w x z ä
+ sagt z
Erklärung + Luther g k m n u v z
55/6 heilsamen > H
2 Vergebung + der Sünden H
8/9 wie bis sagt > x
11 ist + es f v
20 und] ohn (!) p q
noch] und z
Christus spricht ~ k l v
spricht > z
28 To. bis 455. > p
9 er > g m o
Joh. + am w x
12 ernstlicher, [schrecklicher] ernstlich, [schred-
je] ihr H
22 und] noch g
27/8 Erklärung] Erklären m
21 [schrecken] er-
24 abermals
2.] trito i
455] 458 i

19 Moses et lex] Moisis et legis officio
20 enim >
42 iuste >
21 donantur] dedit atque donavit
28 legis + Hactenus Lutherus
impenitentes + funguntur. Deus enim

¹⁾ WA XV 228¹⁵.
S. 210, 46 ff.

²⁾ Art. Smalc. S. 436, 17 ff., 437, 11 ff.
⁴⁾ Darüber | Br. Fürsten | vgl. S. 893, Anm. 2.

³⁾ Apol. IV,
⁵⁾ Darüber | N. |

wollen, daß man Sünde strafen, Reu und Leid nicht aus dem Gesetz, sondern allein aus dem Evangelio lehren solle.

Auf daß aber männiglich sehen möge, daß wir in angeregter Zwiespalt nichts verschlagen, sondern dem christlichen Leser den Handel sein lauter unter Augen stellen:

Demnach gläuben, lehren und bekennen wir einhellig, daß das Gesetz eigentlich sei eine göttliche Lehre, darinnen der gerechte, unwandelbare Wille Gottes geoffenbaret, wie der Mensch in seiner Natur, Gedanken, Worten und Werken geschaffen sein sollte, daß es Gott gefällig und angenehm sei, und drauet den Übertretern desselbigen Gottes Zorn, zeitliche und ewige Strafen; dann, wie Lutherus wider die Gesetzstürmer redet: Alles, was die Sünde strafet, ist und gehöret zum Gesetze, dessen eigen Ampt ist, Sünde strafen und zur Erkenntnis der Sünden führen, Rom. 3. et 7.² Und nachdeme der Unglaube ein Wurzel und Brunnenquell aller sträflichen Sünden ist, so strafet das Gesetz auch den Unglauben.

Es ist aber gleichwohl dies auch wahr, daß das Gesetz mit seiner Lehre durchs Evangelium illustriert und erklärt wird, und bleibt dennoch des Gesetzes eigentlich Ampt, die Sünde strafen und von guten Werken lehren.

affirmant non ex lege, sed ex solo evangelio peccata arguenda et contritionem docendam esse.

Ut autem omnes intelligant, quod in hac controversia nihil dissimulare, sed pio lectori totum negotium, quanta fieri potest simplicitate et perspicuitate, ante oculos proponamus, sententiam nostram exponemus:

Credimus, docemus et confitemur unanimi consensu, quod lex proprie sit doctrina divina, in qua iustissima et immutabilis Dei voluntas revelatur, qualem oporteat esse hominem in sua natura, cogitationibus, verbis, factis, ut Deo probari et acceptus esse possit. Simul autem transgressoribus Dei iram et temporalia atque aeterna supplicia lex denuntiat. Nam (ut D. Lutherus contra Antinomos scribit¹⁾) quicquid peccatum arguit, id legis habet rationem et ad legem pertinet, cuius proprium officium est, peccata arguere et ad agnitionem peccatorum adducere. Et quia incredulitas radix et fons est omnium peccatorum, quae arguenda et reprehendenda sunt, lex Dei etiam incredulitatem arguit.

Est autem etiam hoc verum, legis doctrinam per evangelion illustrari et declarari. Nihilominus vero proprium legis officium est manetque peccata arguere et de bonis operibus docere.

13 geoffenbaret] offenbaret *klrtw* Konf 16 es] er *Bklmopsxyzā* Konf
18 Strafen] Strafe viele *Hss* Konf 23 et] und *gr* Konf et > *klmnopu v z*
26 Gesetze + fürnehmlich *H ö*, urspr. A 29 Lehre + in vielen Stücken *H w ö*,
urspr. A durchs] daß ich das x 35 lehren + | [Denn es ist nicht ein ander
Gott, der das Gesetz gegeben, und ein ander Gott, der befohlen hat, dem Evangelio
zu glauben, sondern ein einiger Gott, nämlich Christus, der >sein< Volk [sie] aus
Ägyptenland geführt, wie der Apostel Paulus zeuget, 1. Cor. 10. Und eben zu der Zeit,
da das Gesetz durch Mosen auf dem Berge Synai gegeben ist, in demselben auch
der Gottesdienst eingeschlossen, darin befohlen, daß man Gott auf kein ander Weise
dienen sollt, dann wie er damals in Verordnung des Hohenpriestertums, Gnadenstuhl,
täglichen Opfern etc. geboten, wölcher Gottesdienst anders nichts, dann wie es der Apostel
nennet, ein Lehren <Bertram: Schatten> und Predig von Christo gewesen. Darum,
wenn Gott sagt, ich bin der Herr, dein Gott etc. ist es soviel gesagt: alles was ich euch gebiete,
das sollt ihr tun. Nun gebiet ich euch auch, aber nicht allein, daß ihr nicht fluchen, stehlen,
morden, ehebrechen sollt, sunder auch, daß ihr den Propheten hören sollt, welchen ich aus
euren Brüdern erwecken werde, und der ihn nicht höret, von dem will ichs fordern. Was
5 nihil + maliciose 14 oporteat] ille velit sua] ipsius 16 acceptus]
grata 19 Antinomus] *Νομολάγους* et legis adversarios 28 Est bis verum]
Neque tamen interim negamus

1) Vgl. S. 955, 38 ff.; WA XXXIX 1 348, Thesen 18. 19; EA XIII 153. 2) Röm. 3, 20; *
7, 7. 3) Der Absatz bis S. 10 auf S. 958 war urspr. getilgt; dazu a. R.: | Das Unter-
strichen soll bleiben und auch ausgeschrieben werden |. Der Überarbeitungsversuch —
über ihm | Pr. Br. Fürsten Pfälz. | — wurde durch Einarbeiten der in den Bedenken,
namentl. dem preuß. geäußerten Vorschläge in den Text des TB ersetzt. 4) In
Konf: „redet“!

535 Also strafet das Gesetz den Unglauben, wenn man Gottes Wort nicht gläubet. Weil nun das Evangelium, welches allein eigentlich lehret und befiehet an Christum glauben, Gottes Wort ist: so strafet der Heilig Geist durch das Ampt des Gesetz auch den Unglauben, daß sie nicht an Christum glauben, welches Evangelium doch allein eigentlich lehret von dem seligmachenden Glauben an Christum.

* Das Evangelium aber ist eigentlich eine Lehre (nachdem der Mensch das Gesetz Gottes nicht gehalten, sondern dasselbe übertreten, darwider seine verderbte Natur, Gedanken, Wort und Werk streiten und der Ursachen dem Zorn Gottes, dem Tod, allen zeitlichen Plagen und der Straf des heiligen Feuers unterworfen), die da lehret, was der Mensch glauben solle, daß er bei Gott die Vergebung der Sünden erlange, nämlich daß der Sohn Gottes, unser Herr Christus, den Fluch des Gesetzes auf sich genommen und getragen, alle unsere Sünde gebühet und bezahlet, durch welchen allein wir bei Gott wieder zu Gnaden kommen, Vergebung der Sünden durch den Glauben erlangen, aus dem Tod und allen Strafen der Sünden erlediget und ewig selig werden.

Dann alles, was tröstet, die Huld und Gnade Gottes den Übertretern des Gesetzes anbeut, ist und heißet eigentlich Evan-

ist das anders, denn daß er will den Unglauben strafen. Dann durch den Glauben an Christum wird sollich Gebot erfüllet, wie der Apostel sagt: das Ende des Gesetzes ist Christus, das ist, es siehet auf Christum, weist auf Christum und durch Christum wird es erfüllet. Darumb zeigt das [Gesetz] erste Gebot Christum als den wahren Gott und will, daß man ihm glauben soll, denn er ist unser Gott. Daß er aber Mensch werden, unser Mittler sein [soll], leiden und sterben sollte, und daß Gott um seinen willen, aus Gnaden, die Sünde wollt vergeben, das ist eigentlich des Evangelii Predigt, und dahin gehört der Spruch S. Pauli Gal. 3. das Gesetz ist nicht des Glaubens, sonder der Mensch, der es tut, wird dardurch leben, Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes (bisher Bertram), dergestalt dann auch das Gesetz durch das Evangelium illustriert und erklärt wird. | A, darüber: | Pr. Br. Fürsten pfälz. |; Bertram

1 >den< statt [ingemein allen] A 5 so > n t v 6 auch + [ingemein] A 7 Un-
glauben + wider das Evangelium Cor 7/8 > daß bis glauben< statt [widers Evangelium] A 8/10 welches bis Christum > 9 lehret > w 10 Christum
+ lehret w 15 und] (2.) um t 16 allen] allein x 20 die > g 21 Herr +
Jesus B 25 wir > c wieder] wiederumb mehrere Hss 33 eigentlich + das
c k m n s t u w y z ā Konf eigentlich + ein f g

8/10 quod bis Christum] cum evangelii proprium sit, de salvifica fide in Christum docere 13/4 sed eam transgressus est > 17 aerumnis > 22 in sese > 23 legis] divinam 29/30 in aeternum salvemur] aeterni salutis fiamus particeps

1) Vgl. dazu Apologia des Konf 207a „Befehl“ des Evangelii „vom Glauben an Christum“ und Cruciger, Propos. de iustificatione (val. S. 951. Anm. 3): Evangelium severissime praecipit, ut omnes credunt in filium Dei. Bereits Apol. IV 345, S. 226, 47 ff.
2) U. R.: Ich aus euern Brüdern erwecken werde... Apostel sagt], ein fälschlich auf fol. 141 a. statt 140 a. geratenes Stüd des Überarbeitungsverfuchs zu S. 957, Z. 28.

Hac ratione lex incredulitatem arguit, 19 quando videlicet verbo Dei fides non adhibetur. Cum autem evangelion (quod solum et proprie docet ac iubet in Christum credere) sit verbum Dei, spiritus sanctus per ministerium legis etiam incredulitatem arguit, quod peccatores non in Christum credant; quod evangelium tamen solum proprie docet de salvifica fide in Christum.

Evangelion autem proprie doctrina 20 est, quae docet (quandoquidem homo legi Dei non satisfecit, sed eam transgressus est, et legi Dei tota ipsius natura, cogitationes, sermones, facta repugnant, unde et irae Dei, morti omnibusque temporalibus aerumnis et aeterno gehennae incendio obnoxius est), quid miserrimus ille peccator credere debeat, ut remissionem peccatorum apud Deum obtineat, videlicet filium Dei, Dominum nostrum Iesum Christum, in sese suscepisse maledictionem legis ferendam, omnia nostra peccata plenissima satisfactione expiasse, ita quidem, ut per ipsum solum cum Deo reconciliemur, remissionem peccatorum per fidem consequamur, a morte omnibusque aliis peccati suppliciis liberemur et in aeternum salvemur.

Quicquid enim pavidas mentes consolatur, quicquid favorem et gratiam Dei transgressoribus legis offert, hoc proprie

gelium, eine gute und fröhliche Botschaft, daß Gott die Sünde nicht strafen, sondern umb Christus willen vergeben wolle¹.

Demnach ein jeder bußfertiger Sünder glauben, das ist, sein Vertrauen allein uf den Herrn Christum setzen soll², daß er „umb unser Sünden willen sei dahin gegeben und umb unser Rechtfertigung willen“ wieder auferstanden. Welcher umb unfertwillen zur Sünden worden, „der von keiner Sünde wußte“, „auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt“, der „uns zur Gerechtigkeit“ gemacht, des „Gehorsam uns zur Gerechtigkeit vor Gott an seinem strengen Gericht zugerechnet wird, daß also das Gesetz, inmaßen hie oben erkläret, ein „Ampt ist, das durch den Buchstaben tötet“ und „die Verdammnis prediget“, das Evangelium aber ist eine „Kraft Gottes, selig zu machen alle die, so daran glauben“, das die „Gerechtigkeit predigt“ und den „Geist gihet“. Wie³ dann D. Luther den Unterscheid mit besunderm Fleiß schier in allen seinen Schriften getrieben und eigentlich angezeigt, daß viel ein ander Erkenntnis Gottes sei, die aus dem Evangelio kumbt, dann die aus dem Gesetz gelehrt und gelernt wird; weil auch die Heiden aus dem natürl'chen Gesetz etlichermaßen ein Erkenntnis Gottes gehabt, gleichwohl ihn aber weder recht erkennet, noch recht geehret haben, Ro. 1.⁴

Diese zwei Predigten seind von Anfang der Welt her in der Kirchen Gottes nebeneinander⁵ je und allwege mit gebührendem

est et recte dicitur evangelion, hoc est, laetissimum nuntium, quod Dominus Deus peccata nostra nolit punire, sed propter Christum condonare.

Quare peccatores poenitentes credere debent, hoc est, totam suam fiduciam in solum Christum collocent, quod videlicet Rom. 4. propter peccata nostra traditus sit et propter iustitiam nostram resurrexerit, qui peccatum quidem non noverat, et 2. Cor. 3. tamen pro nobis peccatum factus est, ut nos efficeremur iustitia Dei in ipso, qui nobis factus est iustitia, et cuius obedientia nobis coram severo Dei iudicio ad iustitiam imputatur, ut ita lex, ut supra ostensum est, ministerium sit, quod per litteram occidit et damnationem denuntiat, evangelion autem sit potentia Dei ad salutem omni credenti, praedicans iustitiam et dans spiritum; quem admodum D. Lutherus hoc discrimen propemodum in omnibus suis scriptis diligenter inculcavit atque accurate monuit longe aliam Dei agnitionem ex evangelio quam ex lege hauriri, quia etiam gentes ex lege naturae aliquam Dei cognitionem habuere, nec tamen eum recte vel agnoverunt vel coluerunt.

W 656

Haec autem duo doctrinarum genera iam inde a condito mundo in ecclesia Dei, convenienti tamen discrimine, pro-

3 Christus] Christi viele Hss 8 unser] der m unser Sünden] unser B
9 Rechtfertigung] Gerechtigkeit cy + >Gerechtigkeit< o 10 auferstanden +
Rom. 4. mehrere Hss. unser] unser Sünden impquvz, urspr. o 12 in
ihme > B 13 gilt + 2. Cor. 5. mehrere Hss 15 an] in H 16 strengen] gestrengen
Bvz zugerechnet] zur Gerechtigkeit H wird + 1. Cor. 1. gklmnlvz 17 in-
maßen] in Menschen l hie] wie gmrt hie] wir l 19 prediget + 2. Cor. 5.
gklmnoprtuvz 22/3 gihet + Rom. 1. gklmnoprtuvz 23 Unterscheid +
[des Erkenntnis Gottes auch] A Hand Andreaes 26 Erkenntnis, zu: Erkenntnis t
Gottes > gimngtuvz 28 gelehrt] gehört gikl gelernt] gelehrt gkl 30 ein
+ [Gesetz gehabt] A 31 >weder< + [recht] A 32 erkennet] erklärt pz
recht > fs geehret] erkannt pz Ro. 1. + 1. Cor. 1. H o 34 her > x 35 ge-
bührendem] gebührigem m

5/6 credere debent] in Christum credant 11 peccatum + (id est, hostia pro peccato) 12/13 qui nobis] hoc est, ut propter ipsum iusti coram Deo reputaremur. Idem enim Christus a Deo 19/21 praedicans bis discrimen] et hoc ministerium iustitiam nobis offert et spiritum sanctum donat. Hoc discrimen D. Lutherus

1) Vgl. Art. Smalo. S. 449. 2) Das folgende zusammengestellt aus: Röm. 4, 25; 2. Kor. 5, 21; 1. Kor. 1, 30; 2. Kor. 3, 7. 9; Röm. 1, 16; vgl. 1. Kor. 1, 18; 2. Kor. 3, 9. 8; vgl. Gal. 3, 2. 5. 3) Darüber | Br. Churf. | vgl. S. 955, Anm. 4 und die Streichung bei S. 957, §. 33; gemeint ist vor allem die lange Ausführung über „zweierley erkenntnis Gottes“, WA XLVI 667—675. 4) Röm. 1, 19—32. 5) „nebenemander“: ein Nacheinander wird abgewiesen.